

Zusammenfassende Sachdarstellung

Statusbericht zum Projekt Straßenbahn Riebeckplatz/Hbf. – Büschdorf

Statusbericht zum Projekt Straßenbahn Riebeckplatz/Hbf. – Büschdorf

Planungsstand und Terminplanung

Für die im Bau befindlichen Bauabschnitte 13A (Knoten Grenzstraße – Knoten Fietschulze-Straße) und 14D (Alfred-Schneider-Straße – östlich Straßenbahndstelle) erfolgt die fortlaufende planungsseitige Begleitung. Insbesondere an den Schnittstellen zu den Anliegergrundstücken gibt es ständig Informations- und Abstimmungsbedarf zur detaillierten Ausführung.

Die Inbetriebnahme der zukünftigen Straßenbahndstelle ist weiterhin für Mitte 2012 vorgesehen.

Für den letzten Bauabschnitt (östlich der zukünftigen Straßenbahndstelle bis zur Schönnewitzer Straße, BA 14E) der Delitzscher Straße wurden die Ausführungsplanungen und Ausschreibungsunterlagen fertig gestellt. Der Bereich östlich der zukünftigen Straßenbahndstelle bis zur Schönnewitzer Straße beinhaltet keine Straßenbahnanlagen. Neben den Straßenfahrbahnen werden auf jeder Seite kombinierte Geh-/Radwege errichtet und Baumreihen gepflanzt. Die Straßenbeleuchtung wird auf der nördlichen Seite errichtet. Die Vergabeverfahren für die Verkehrsbauleistungen wurden abgeschlossen.

Die beteiligten Versorgungsunternehmen bereiten ihre Maßnahmen zurzeit vor. In diesem Abschnitt sind auch umfangreiche Leitungserneuerungen vorgesehen (Wasser, Abwasser, Strom, Gas, Telekommunikation, Straßenbeleuchtung).

Für die neu zu bauende Straßenentwässerungsanlagen werden auf der Nordseite im Bereich der westlichen und östlichen Reide Sedimentationsanlagen errichtet. Diese dienen dem Absetzen von Verschmutzungen aus dem Straßenbereich vor der Einleitung in die Reide.

Der Baubeginn für diesen Bauabschnitt 14E ist mit der Vorbereitung der Baufelder Ende Februar 2012 erfolgt. In diesem Zusammenhang wurden auch noch einige Baumfällungen und die Rodungen von Sträuchern ausgeführt.

Der Abschluss der Bauleistungen in diesem Bauabschnitt ist für Ende April 2013 geplant.

Die Baufelder wurden für die anstehenden Bauleistungen der Projektbeteiligten festgelegt. Die stadtauswärts führende Fahrtrichtung soll an den Baufeldern vorbeigeführt werden. Stadteinwärts werden Umleitungen ausgewiesen.

Der Linienbusverkehr wird mittels Signalanlagen (Busschleusen) stadteinwärts an den Baufeldern vorbeigeführt.

Es wurde mit weiteren Anliegern und Betroffenen Abstimmungsgespräche geführt. Hierbei konnten größtenteils einvernehmliche Lösungen gefunden werden.

Grunderwerb und rechtliche Auseinandersetzungen

Der Grunderwerb im Projektbereich ist weitgehend abgeschlossen worden. Auch die veranlassten Verfahren zur vorzeitigen Besitzeinweisung (Teile von 4 Grundstücken) konnten mit einvernehmlichen Lösungen zum Abschluss gebracht werden.

Zum Verfahren beim Obergerverwaltungsgericht Magdeburg (Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss) erfolgte am 7. Dezember 2011 die mündliche Verhandlung. Die Projektplanung bzw. Nachweise des betreffenden Bereichs wurden von einem durch das Gericht bestimmten unabhängigen öffentlich bestellten und vereidigten Gutachter bestätigt. Im Anschluss an den Verhandlungstermin hat das Obergerverwaltungsgericht Magdeburg ein Urteil gefällt. Die Klage des Anliegers wurde abgewiesen, die Kosten des Verfahrens hat der Kläger zu tragen, eine Revision wurde nicht zugelassen.

Damit ist der Planfeststellungsbeschluss endgültig rechtskräftig und unanfechtbar. Im betreffenden Projektbereich wurden die Bauleistungen bereits fertig gestellt.

Fördermittelbewilligung und Kostenstände

Die Fördermittelbewilligungen für 2011 sind erfolgt. Zur Bewilligung zusätzlich erforderlicher Leistungen wurden im Mai 2011 Unterlagen beim Landesverwaltungsamt eingereicht. Diese wurden noch nicht abschließend vom Landesverwaltungsamt geprüft.

Gegenüber den Vorjahren hat sich der bürokratische Aufwand zur Erlangung der Fördermittel inkl. Unterlagen und Nachweise deutlich erhöht. Zuletzt hat das Landesverwaltungsamt z. B. schriftliche Begründungen für Mehrmengen einer Leistungsposition von in der Summe 1,00 Euro gefordert.

Kostendaten für die Teilprojekte:

Teilprojekt Ausbau Delitzscher Straße (Stadt Halle in €, brutto)

geplante Gesamtkosten:	17.589.244,30
bisher beauftragte Leistungen:	14.670.731,32
bisherige Ausgaben:	9.776.386,81
davon bisher als zuwendungsfähig anerkannt:	6.208.237,04
bisher erhaltene Fördermittel:	4.966.589,63
voraussichtliche Eigenmittel Stadt Halle: (FAG-Mittel berücksichtigt)	4.668.311,66

Teilprojekt 3. HA Straßenbahnneubaustrecke (HAVAG in €, netto)

geplante Gesamtkosten:	14.523.437,45
bisher beauftragte Leistungen:	13.632.064,95
bisherige Ausgaben:	10.378.749,74
davon bisher als zuwendungsfähig anerkannt:	8.886.101,99
bisher erhaltene Fördermittel:	8.225.737,65
voraussichtliche Eigenmittel HAVAG:	2.681.577,43

Insbesondere durch die Beteiligung des Bundes beim Straßenbahnneubau und der damit höheren Förderung sowie den Straßenausbaubeiträgen im Projekt Delitzscher Straße sind die Förderungen der Teilprojekt unterschiedlich.

Bauarbeiten

Im Bauabschnitt 13A (Knoten Grenzstraße – Knoten Fiete-Schulze-Straße) konnte trotz der entstandenen Verzögerungen in einzelnen Bereichen (erhöhte Grundwasserstände, Schwemmsande, starke Niederschläge, unbekannte Leitungslagen) der geplante Inbetriebnahmetermin der Straßenbahn bis zur Haltestelle Fiete-Schulze-Straße (30. November 2011) gehalten werden.

Infolge des Kälteeinbruchs im Januar 2012 konnte keine weitere Kompensation des entstandenen Verzögerung erreicht werden.

In Abhängigkeit von der Witterung werden die Arbeiten auf der Südseite bis in den Kreuzungsbereich Fiete-Schulze-Straße hinein nahtlos fortgesetzt. Die Versorgungsunternehmen haben die wesentlichsten Leistungen im Leitungsbau auf der Südseite bereits erbracht.

Im Bauabschnitt 14D (Alfred-Schneider-Straße bis zur zukünftigen Straßenbahndendstelle) wurden bereits erste Fahrbahnbereiche für den Verkehr freigegeben und es sind Baumpflanzungen erfolgt. In Teilabschnitten wurden auch die Gleisanlagen bereits errichtet und eine Haltestelle gebaut. Im Bereich der zukünftigen Straßenbahndendstelle und P&R sind die Bauarbeiten bereits weit vorangeschritten. In einem Teilbaufeld gibt es Verzögerungen infolge von zusätzlichen Maßnahmen der Versorgungsunternehmen und durch Auflagen der Verkehrsbehörde. Des Weiteren wurden im Bereich der Südseite zwischen Kreuzotterweg und Käthe-Kollwitz-Straße von den Versorgungsunternehmen längere Bauzeiten angekündigt, als ursprünglich abgestimmt. Kältebedingt wurden auch in diesem Bauabschnitt die Arbeiten zwischenzeitlich unterbrochen. Zur Absicherung der Qualität der Ausführungen vieler Leistungen sind Temperaturen von über + 5 °C des Baugrundes und der Bauteile erforderlich.

Die Inbetriebnahme der Straßenbahnstrecke bis zur neuen Endhaltestelle Büschdorf Ost wird trotzdem für Mitte 2012 angestrebt.

Entsprechend den im Planfeststellungsverfahren festgestellten Ansprüchen auf Schallschutzmaßnahmen an den angrenzenden Gebäuden wurden die konkreten Maßnahmen geplant und die Eigentümer informiert. Zur Umsetzung der Schallschutzmaßnahmen müssen die jeweiligen Eigentümer aktiv mitwirken. Falls dies nicht erfolgt, können ggf. auch Ansprüche der betroffenen verloren gehen. Teilweise wurden die baulichen Maßnahmen bereits ausgeführt und abgerechnet.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Delitzscher Straße / 3. Hauptabschnitt der Straßenbahnstrecke erfolgten fortlaufend Presseinformationen, Pressetermine und Veröffentlichungen (u. a. MZ, Amtsblatt, SuperSonntag, Sonntagsnachrichten, Halleforum, www.havag.com, etc.). Hierbei wurde über die Umleitungsführung des KFZ- Verkehrs und die Linienführung des ÖPNV berichtet. Presseanfragen werden kurzfristig durch die Projektleitung beantwortet. Zusätzlich wird über das Projekt im Internet (www.halle.de) informiert.

In neu beginnenden Baubereichen werden die Anlieger per Postwurf-informationsblätter und Aushänge informiert. Mit einzelnen besonders betroffenen Einrichtungen und Anliegern wurden Abstimmungsgespräche geführt.

Mit den Anliegern wurden weitere Gespräche zu den Planungen geführt bzw. wurden schriftliche Stellungnahmen erstellt. Durch detaillierte Informationen konnten die meisten Konflikte mit den Betroffenen im gegenseitigen Einvernehmen gelöst werden.